



Personalsituation Jugendhaus Merzig-Jugendnetzwerk e.V.

In Ergänzung zur Sitzungsvorlage 2021/869 für den Ausschuss FSF

Aktuelle Personalsituation:

- Aktuell: Leitung 19,5 Std./ Woche Sozialpädagog:in
- LEADER-Projekt „Jugendbeteiligung Merzig“ 19,5 Std./ Woche Sozialpädagog:in
- Fachkraft Jugendhaus 39 Std./ Woche Erzieher:in bzw. Sozialpädagog:in

Bedarf:

- Leitung **30 Std./ Woche** Sozialpädagog:in
- **450€-Stelle studentische Hilfskraft** als reduzierte personelle Fortführung des LEADER-Projektes „Jugendbeteiligung Merzig“
- Fachkraft Jugendhaus 39 Std./ Woche Erzieher:in bzw. Sozialpädagog:in

Erläuterung Mehrbedarf:

Das LEADER-Projekt „Jugendbeteiligung Merzig“ endet nach dreijähriger Laufzeit zum 30.11.2021. Nach durchaus erfolgreichem Projektverlauf konnte eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den jungen Menschen in den Merziger Stadtteilen und vielfältigen, mit diesen vernetzten Stellen (Ortsräte, Jugendamt, Stadtverwaltung, uvm.) erreicht werden.

Das LEADER-Projekt hat zwei Bedarfe verdeutlicht:

1. Betreuung der selbstverwalteten Juze

Die jungen Menschen in den Merziger Stadtteilen benötigen eine zentrale Anlaufstelle, an die sie sich mit ihren Fragen wenden können. Diese sollte eng mit den zuständigen Stellen zusammenarbeiten. Hier ist insbesondere die Kooperation mit der Stadtverwaltung zu nennen, da sich fast alle Räumlichkeiten, die von den JUZen genutzt werden, in städtischer Hand befinden, sowie die Kooperation mit dem Jugendbüro Merzig, um Arbeitsbereiche sinnvoll zu ergänzen

und Synergieeffekte zu nutzen. Als Beispiel ist die Antragsstellung von Zuschüssen zu nennen, die in Absprache mit dem Jugendbüro vom LEADER-Projekt mit den Jugendlichen vorbereitet und eingereicht wurde und im Anschluss vom Jugendbüro bearbeitet wurde. In Abgrenzung zum Jugendbüro arbeitete „Jugendbeteiligung Merzig“ proaktiv und aufsuchend. Projekte wurden angestoßen und zielgerichtet geplant, ein unkomplizierter, auch spontaner Kontakt direkt vor Ort war ausgesprochen hilfreich für die Zusammenarbeit mit den jungen Menschen. Diese Vorgehensweise ist für das Jugendbüro nicht leistbar, gleichzeitig ergänzt und unterstützt sie dessen Arbeit in idealer Weise.

Um nach dreijährigem Projektzeitraum weiterhin Jugendarbeit in den Merziger Ortsteilen zu unterstützen, wird daher vorgeschlagen, eine 450 €-Stelle für eine studentische Hilfskraft aus dem sozialwissenschaftlichen Bereich einzurichten. Da allein für die Leitungsarbeit mindestens 30 Stunden benötigt werden, müssen zusätzliche Kapazitäten geschaffen werden.

Eine studentische Hilfskraft brächte dabei folgende Vorteile:

- möglich wären ca. 30 Stunden/Monat
- die Stelle erfordert eine außergewöhnliche Flexibilität: Arbeitszeit auch am Abend und am Wochenende, aufsuchend, proaktiv, möglichst spontan und zeitnah. Unter diesen Voraussetzungen und der geringen Stundenzahl wird es kaum möglich sein, eine Fachkraft zu finden.
- das Alter ist ähnlich der Zielgruppe und vereinfacht den Zugang. Dies unterstützt die „Mittler:innenfunktion“.
- Bei Unsicherheiten, Konfliktgesprächen oder ähnlichem können die Fachkräfte des Jugendhauses unterstützend hinzugezogen werden

Aus den vergangenen Jahren gibt es mehrere ehemalige Praktikant:innen und Honorar:kräfte, die mittlerweile ein sozialpädagogisches Studium absolvieren und für die Stelle gut geeignet wären. Sie sollen auf die Ausschreibung hingewiesen werden.

Die studentische Hilfskraft soll im Jugendhaus angesiedelt sein und eng mit der Jugendhausleitung, die den vertrauensvollen Kontakt zu den Juten in den letzten drei Jahren aufgebaut

hat, zusammenarbeiten. Eine ebenfalls enge Zusammenarbeit sollte weiterhin mit dem Jugendbüro Merzig stattfinden. Darüber hinaus kann auf das gut ausgebaute Netzwerk des Hauses zurückgegriffen werden und die Angebote in der gesamten Stadt können optimal miteinander abgestimmt werden. Auch die Vermittlung zwischen Stadtverwaltung und selbstverwalteten JUZen würde bestehen bleiben.

Zudem sollte weiterhin aufsuchend gearbeitet werden und die proaktive Herangehensweise beibehalten werden, soweit dies im Rahmen der finanziell und personell nun begrenzteren Mittel möglich ist. Um einen nahtlosen Übergang und eine angemessene Einarbeitung zu ermöglichen, sollte die 450 €-Stelle bereits vor dem Ende des Projektes „Jugendbeteiligung Merzig“ besetzt werden. Als Start wird Oktober 2021 vorgeschlagen.

2. Mehrbedarf Leitungsstelle Jugendhaus

Die Arbeit des Jugendhauses, insbesondere der Leitung, hat sich in den vergangenen 2 ½ Jahren vervielfältigt und intensiviert. Die Zusammenarbeit mit zahlreichen Netzwerkpartner:innen konnte verstetigt und erweitert werden. Beispielhaft sind hier FZM, Lebenshilfe, Jugendbüro, Haus der Familie, Caritasverband, Villa Fuchs, Suchtberatung des Landkreises, GSE, CEB Akademie, Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderung der Stadt Merzig, Omas gegen Rechts und Merziger Bäder GmbH zu nennen. Jährlich konnte mindestens ein „Kultur-macht-stark“-Projekt umgesetzt werden, welches eine 100%ige Förderfinanzierung gewährleistet. Insbesondere bei der Antragsstellung und dem Verwendungsnachweis fielen hierbei zahlreiche Arbeitsstunden für die Leitung an. Zusätzlich konnten diverse neue oder wenig genutzte Bereiche von der Leitung angestoßen und umgesetzt werden. Beispielhaft zu nennen sind die Intensivierung der Unterstützung von Jugendlichen bei der Suche von geeigneten Praktikumsstellen und dem Verfassen von Bewerbungen (auch in Kooperation mit z.B. dem Jugendkoordinator des Landkreises), Ausbau der Arbeit in Arbeitskreisen plus anschließende Projektumsetzung (z.B. Mädchenarbeitskreis Merzig (MAK) oder Forum für Suchtfragen), Ausbau der Social Media Präsenz (Instagram) und Schaffung einer Kontinuität (werktägliche Posts), Etablierung einer jährlichen Fachkräftefortbildung für die Akteur:innen des Jugendhausnetzwerkes, Partizipation von Jugendlichen (aktuell z.B. Planung und Durchführung von

Bandabenden, Erstellung einer Graffiti freiflächenkonzeption), Entwicklung, Durchführung und Auswertung von Jugendumfragen, Ausbau geschlechtersensibler und inklusiver Arbeit, größere und kleinere Werk- und Kunstprojekte. Für diese Arbeit sind in der Vergangenheit zahlreiche Mehrarbeitsstunden angefallen.